

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]
Autor: Imhoof-Blumer, F.
Kapitel: XVIII: Germe am Kaïkos
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Br. 29. — AVT. K. M. ANT. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ l., ΕΠΙ CΤΡ. ΗΛΙΟΔΩ|ΡΟΥ r. Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steueruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn.

M. S.

In *Griechische Münzen* S. 193, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen M. ΔΙΟΔΟΡΟΥ beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küste gelegene Dioshieron¹ sein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde².

XVIII. Germe am Kaïkos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaïkos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus³ gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen⁴, und Wroth

¹ KIEPERT, *Westl. Kleinasien* Bl. VII.

² *Revue des Études grecques* V 1892 S. 15 - 21; *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 129.

³ Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

⁴ *Hist. Geogr. of Asia Minor* 1899 S. 127, 133, 167, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete¹.

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaikos, beim heutigen Soma², zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des *Senats* und der *Stadtgotttheit*, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit **INΔΕΙ. CTPATONEI.** geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit *Herakleskopf* und *Löwe*, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das *Senatsbild* zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotherrai, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem *Demosbilde* sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaikos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

¹ *Kat. Brit. Mus. Mysia* 1892 S. XXXIII ff.

² RAMSAY a. a. O. S. 127; G. RADET, *La Lydie* etc. 1893 S. 309, 3.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**¹. Denn *Ἰερὰ Γέρμη* nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte². Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift **ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩΣ**³ zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen *Attaia* finden⁴, sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift **ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ**, der auf der Rs. der Einwohnername **ΓΕΡΜΗΝΩΝ** gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. **ΙΕΡΑ ΚΥΝΚΛΗΤΟΣ**, **ΙΕΡΑ ΒΟΥΛΗ**, **ΙΕΡΟΣ ΔΗΜΟΣ** Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden⁵, und aus Erkundigungen, die

¹ MIONNET II 553, 251/2; *Suppl.* V 360, 503/4; *Kat. Brit. Mus. Mysia* Taf. XVI 3; m. S.

² Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλῆσιον Κυζίκου. RAMSAY a. a. O. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo KIEPERT bereits *Kremaste* gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianothorai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ἡ μικρά nennt.

³ MIONNET II 553, 253; m. S.

⁴ MIONNET IV 239, 273; m. S.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaikos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

1. Br. 22. — ΑΥΤΟ. Τ. ΚΑΙ. | ΚΕΒΑC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.

R. ΓΕΡΜΗ | ΝΩΝ. Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.

M. S. und Wien.

2. Br. 26. — ΑΥΤ. | ΚΑΙ. Τ. Α. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.

R. ΚΕΙ. Ι. ΦΑΥCΤ. | ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestieft, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt.

Im Handel.

3. Br. 26. — Ähnlich mit C · Ι · ΦΑΥCΤΟV [Α]Ρ[Χ?] | ΓΕΡΜΗΝΩΝ.

4. Br. 30. — ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗΛΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Γ. Ι. ΝΙΚΙΟΥ [ΑΡΧ]ΟΝΤΟΣ ΓΕΡΜΗ. *Dionysos* wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor ΝΙΚΙΟΥ stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. Ι. (für Γάιος Ἰούλιος) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, *Dionysos* und sitzender *Herakles* mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

5. Br. 26. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΤΝ · (so) ΓΟΡΔΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑ | ΝΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΨΩΗ. *Zeus Aëtrophoros* linkshin sitzend.

M. S.

6. Br. 31. — ΦΟΥΡ. ΤΡ | ΑΝΚΥΛΛΙΝΑ C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑΝΟ | Υ · ΑΡΧΟΝΤ[ΟC] und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

7. Br. 32. — ΦΟΥΡ. ΤΡΑΝ | ΚΥΛΛΙΝΑ CΑΒ. Brustbild der Tranquillina.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ. ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. *Apollon* in langem Gewand und mit der *Lyra*

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem *Wagen* stehend, der von zwei springenden *Greifen* gezogen wird.

München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · ΙΕΡΑ · CVN | ΚΛΗΤΟC · Jungdliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ · ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΝ und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Zwischen zwei *Bäumen* auf hoher *Basis* die Statue des bekleideten *Apollon* mit der *Lyra* im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige *Hera-kles*, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender *Altar*.

M. S. Tafel IV Nr. 1. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für *Athena* zwischen Ölzeigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΙΑ · ΑΡΙCΤΟΝΕΙΚ | ΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΝΩΝ. *Apollon* nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die *Lyra* im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm *Marsyas* linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen *Baum* gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 18 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume *Athena* vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡ. ΑΙΑ · Α | ΡΙCΤΟΝΕΙΚΟΝ und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. *Kybele* mit Thurmkrone und Schleier links- hin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

11. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.

Ῥ. · **ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ · ΑΡΧ ·** und im Felde **Α ·** Im Abschnitt · **ΓΕΡΜΗΝΩΝ ·** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine *bärtige Figur* mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden *Herakles* etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender *Adler*.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 9 Taf. XVI 5.

12. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΥ ΡΟΥΦ. ΑΡΧ.** und im Felde links **†**, rechts **Β**; im Abschnitt **ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν.** Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens *Telephos* an eine rechtshin liegende *Hindin* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 2. — Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, *Num. gr.* 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington, *Revue Num.* 1852 S. 89 Taf. IV 6.

13. Br. 35. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟΣ.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

R. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΝ ΡΟΝΦ · und im Felde rechts
⚭ · Β · ; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. Nackter bärtiger
Herakles linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er
die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten
Trinkgefäss ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei
Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben
bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des
M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadt-
göttin und der Beischrift ΙΕΡΑ ΚΑΙ |? auf der Vs.¹

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde
nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien ange-
hören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen
Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines
Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis
zu Verwechseln ähnlich sieht², sind also sicher in dem
der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaikos ge-
prägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus
welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Ariston-
ikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts be-
kannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ
oder ΗΡΑΚΛΕΩΝ, welche Mionnet *Suppl.* VII 349/50,
148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia
zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zu-
rück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

¹ IMHOOF, *Griech. Münzen* 1890 S. 246, 814.

² IMHOOF a. a. O. S. 202, 636.